

MDR aktuell- Fernsehen in der Milcherzeugergenossenschaft Klötze

Publiziert 25. Juni 2013



Die Trilogverhandlungen zur Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik gehen weiter.

Kommission, Parlament und Rat beraten über ihre jeweiligen Ansätze, wie die Agrarwirtschaft Europas künftig geregelt werden soll und sie finden kein Ende. Nur Bruchstücke dringen an die Öffentlichkeit.

Der Teufel wird wie bei jeder Reform im Detail liegen. Das enger werdende Budget, die Ausgestaltung des Greenings, die gemeinsamen Marktordnungen sind nur einige Facetten. Die Diskussion über die Kappung der Direktzahlungen ist das plastischste Beispiel, an dem sich die Vorstellungen und Geister scheiden.

Anhand der Zahlen des Betriebes legte Raimund Punke, Geschäftsführer der Milcherzeugergenossenschaft Klötze e.G., die mögliche Betroffenheit von dieser Zäsur für die Genossenschaft dar.

Werden die Direktzahlungen für Betriebe, die mehr als tausend Hektar bewirtschaften stark gekürzt, sind wirtschaftliche Stabilität und vorhandenen Arbeitsplätze gerade in der Tierhaltung in Gefahr.

Das dreiköpfige Team des MDR Fernsehens sah sich auf dem Betriebsgelände um und machte Filmaufnahmen von den Mitarbeitern im Melkstand und im Stallbereich.

Mit wogenden Gerstenfeld im Hintergrund beantwortete Raimund Punke die Nachfragen der Redakteurin Monique Junker.

Auf die Fragestellung „Was hat sich die EU mit der Kappung der Direktzahlungen gedacht?“, ließ sich keine plausible Antwort finden, die zur Stärkung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum von Vorteil wäre.